

Vorwort

Der vorliegende Band stellt das Ergebnis eines zweitägigen Kolloquiums der Vakgroep Geschiedenis en Internationale Organisaties der Rijksuniversiteit Groningen und des Historischen Seminars der Carl v. Ossietzky Universität Oldenburg am 16./17. April 1998 in Oldenburg dar. Das Treffen stand im Zusammenhang mit den wiederaufgenommenen Bemühungen beider Institute, über regelmäßige Tagungen zu gemeinsamen Themen die Kooperation und den Austausch zu verstärken. Die in diesem Rahmen stattfindenden Veranstaltungen sollen nicht nur als Möglichkeit zur Vorstellung von Ergebnissen aus laufenden Forschungsvorhaben genutzt werden, sondern darüber hinaus zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses beitragen. Sie sollen daher neben etablierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gerade auch jüngeren Historikerinnen und Historikern Gelegenheit geben, Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse eigener Arbeit zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Als erstes niederländisch-deutsches Tagungsthema wurde – so die ursprüngliche Formulierung – „Der Austausch von Personen, Ideen und Waren im Nord- und Ostseeraum vom 13.-18. Jh.“ für besonders geeignet erachtet. Dies ermöglichte nicht nur die Bündelung gemeinsamer Forschungsbemühungen bei der Groninger Vakgroep Geschiedenis und dem Oldenburger Historischen Seminar, an dem die „Vergleichende europäische Küstenforschung“ ausdrücklich zu den Schwerpunkten zählt. Vielmehr schien gerade die Auseinandersetzung mit Transfervorgängen von europäischer Dimension wichtig, um über heutige Grenzen hinweg verbindende Elemente wie Entwicklungsunterschiede in

der Vergangenheit zu erkennen und das Verständnis hieraus resultierender heutiger Verhältnisse ebenso wie gemeinsamer oder unterschiedlicher Identitäten zu fördern.

Die Herausgeber danken allen, die zum Gelingen des Kolloquiums beigetragen haben, insbesondere für die bereitwillige finanzielle Unterstützung, die im Rahmen der Partnerschaft von beiden beteiligten Universitäten, den zuständigen Fachbereichen wie Instituten gewährt wurde. Der damalige Präsident der Carl v. Ossietzky Universität Oldenburg, Prof. Dr. Michael Daxner, sowie als Dekan des Fachbereichs 3 Prof. Dr. Rüdiger Meyenberg, dessen früher Tod alle, die ihn kannten, sehr getroffen hat, haben ihre Verbundenheit mit den beteiligten Seminaren und ihr Interesse an der Tagung dankenswerterweise durch ihre Anwesenheit und ihre Grußworte bekundet.

Zum Gelingen des Bandes haben neben den Herausgebern, unter denen Gudrun Gleba den Hauptteil an redaktioneller Betreuung übernommen hat, weitere Personen beigetragen. André Köller hat durch sein Engagement beim Korrekturlesen, Überarbeiten und Vereinheitlichen der Texte und beim Erstellen der Druckvorlage einen wesentlichen Anteil. Johannes Beelen, Niederländische Philologie, sei für die Korrektur der niederländischen Beiträge gedankt, Angelika Robenek für ihre tatkräftige Mitwirkung bei der Manuskriptgestaltung.

Unsere Hoffnung bleibt, daß die hier vorgelegten Ergebnisse die entsprechende Resonanz finden und dazu beitragen werden, die grenzüberschreitende historische Forschung zu diesen und ähnlichen Themen an den miteinander kooperierenden Universitäten und die niederländisch-deutsche Zusammenarbeit weiter anzuregen.

Dick E. H. de Boer

Gudrun Gleba

Rudolf Holbach